



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Das Fest der siegreichen Gnade

08.12.1989

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.23.24

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-12452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-12452)

8. Dezember 1989 , Dom , Festgottesdienst zum 25. Diözesanubiläum

Das Fest der siegreichen Gnade

Diese Stunde im Dom zu St. Jakob ist das Fest der siegreichen Gnade .

Es ist das Hochfest , in dem die Kirche jenes Geheimnis der ewigen Liebe feiert , mit der Herr Seine heilige Mutter umarmt hat . Es ist das Fest des begnadeten Menschen , und der auf die Gnade harrenden Menschheit . Es ist auch das bescheidene Fest unserer Diözese Innsbruck , die nunmehr ein Vierteljahrhundert besteht , und die sozusagen mit dem zweiten Vatikanischen Konzil Geburtstag feiert .

Und nun bitte ich Sie alle , zu diesem Anlaß , zu dieser Stunde und an diesem Ort nicht das zu erwarten , was man eine programmatische Predigt für ein Bistum halten könnte . Es ist nicht die Stunde der Heerschau , der Analysen , der Bilanzen , der Resumés der Statistik , der Pläne , der Entwürfe , der pastoralen Visionen , der Kirchenkritik und des Aufspürens der Chancen . Das alles muß geschehen und geschieht . Aber hier , im Bannkreise des Geheimnisses aller Geheimnisse , der Eucharistie , ist nicht die rechte Zeit und der rechte Ort dafür . Es ist auch nicht die Stunde der triumphalen Gefühle , die so leicht die Wahrheit verschleiern , und <sup>ebensowenig</sup> ist auch nicht die Stunde , in der sich alles Unbehagen artikulieren sollte , das manchmal ja bis zum Kirchenmasochismus anschillt , und so oft Mutlosigkeit verbreitet .

In dieser Stunde müssen die Akzente anders liegen Auch auf die Gefahr hin , daß mir jemand vorwerfen könnte , ich sei zu wenig aktuell und konkret , wie man das so nennt : In dieser Stunde sollten wir , liebe Freunde , unser Schifflein auf dem Strom der Zeit mit ein paar Ruderschlägen des Gebetes ans Ufer hin bringen , und innerhalten , und auf den Wasserfall lauschen , der aus der Ewigkeit herunterrauscht , auf das Stürzen und Schäumen der Gnade , die durch die Jahrtausende hereinströmt in diese bedrängte Welt , angefangen von der uralten Verheißung auf den ersten Seiten der Genesis , die wir in der Lesung gehört haben , bis zur stillen Stunde von Nazareth in der das Mädchen Maria von den Kaskaden der göttlichen Gnade umhüllt war , über den Christus , der sein Wort über die Welt verströmen ließ , und sein Blut , und seine Herrlichkeit . Seine Auferstehung ist wie der Regenbogen , der bei Wasserfällen über dem schäumenden und stiebenden Wassern aufleuchtet .

Auf diesen großen Wasserfall der Gnade wollen wir in dieser Stunde hören , wie er sich in die Weltgeschichte ergießt , in die Geschichte der Kirche , des Landes , in mein und Dein Leben .

Das Lauschen auf das strömende Wasser ist nicht einfach ein Bild privater Poesie , Die heilige Schrift selbst fordert uns zu diesem Horchen auf . Denn so heißt es im Pslam 93 :

" Die Wasser erheben , o Herr , ,  
 die Wasser erheben ihr Rauschen ,  
 die Wasser erheben ihren donnernden Ruf .  
 Gewaltig wie vieler Wasser Gebraus ,  
 Gewaltig wie die Brandung des Meeres ,  
 allgewaltig in der Höhe ist Gott .... "

Der 8. Dezember ist das Fest der siegreichen Gnade . Die Begnadung Marias steht letztlich ja für die ganze Welt . Und wir brauchen diese Botschaft von diesem Wasserfall aus der Ewigkeit , die niemand stauen oder röhmen kann . Wir problemgeladenen , persönlich belasteten , um die Glauben ringenden , , sorgenvollen , , wir , die wir uns so gerne als Maß aller Dinge sehen , wir Tüchtigen und wir Gescheiterten , wir Erfolgreichen und wir Gehemmten , wir Engagierten und wir Fernstehenden , ~~wir brauchen alle die tröstliche Botschaft von unermüdlich stürzenden Wasserfall~~ , wir Begeisterten und wir Enttäuschten , wir brauchen alle die tröstliche Botschaft vom unermüdlich stürzenden Wasserfall der göttlichen Güte .

Und wenn wir in dieser festlichen Stunde ein wenig hingelauscht haben auf dieses faszinierende Rauschen , auf dieses tröstliche Spiel von göttlicher Gnade und menschlicher Armseligkeit , dann soll uns als Antwort unseres Herzens das **V e r t r a u e n** begleiten wenn wir wieder mit ein paar Ruderschlägen des Gebetes unser Schiff in den Strom des Alltags lenken , auch das Schiff unserer Kirche von Innsbruck . Und eben dieses Vertrauen auf die Gnade Gottes läßt uns jene vertrauten Weise summen , die vor 340 Jahren , nach dem Ende des 30-jährigen Krieges , hier in Innsbruck zum erstenmal gedruckt und vor dem Bilde Maria-Hilf gesungen wurde : Maria breit die Mantel aus -... Amen

1.3.1.23.24



## DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Liebe Schwestern und Brüder der Diözese Innsbruck,  
hier im Dom und an den Radioapparaten Österreichs und Südtirols  
lieber Bischof wilhelm von Bozen -Brixen , und Gäste aus den anderen Diö-  
zesen ,

verehrte Vertreter von Land und Stadt , verehrte Äbte  
Verantwortliche der Frauen- und Männerorden in unserem Kirchengebiet  
und Verantwortliche der Laienorganisationen, ,  
liebe Mitbrüder , *verehrte Vorsteher der ev. Kirche*

Die Diözese Innsbruck feiert heute, am Fest Mariä Empfängnis , im  
Dom zu Innsbruck das 25. Jahr ihres Bestehens.

Es vereint uns in dieser Stunde vielgemeinsames Glauben und Suchen, Ver-  
trauen und Helfen , Sorge und Freude

Aber es gibt noch eine andere Gemeinsamkeit , die uns alle verbindet:  
Die der menschlichen Fragwürdigkeit und Schwäche , der Brüchigkeit und  
des Angeiwesenseins auf die große Barmherzigkeit .

Im Gesang des Kyrie soll die Bitte um das Verzeihen im Vordergrund stehn